

Woof

ALLGEMEIN

Umschreibung für visuelle oder akustische Artefakte, die durch schlechte Fokussierung, Vibrationen oder fehlerhafte Datenübertragung entstehen — typisch bei digitalen Kameras unter Hitze oder defekten Speicherkarten.

Das Bild sieht im EVF perfekt aus, doch in der Post zeigen sich plötzlich Aufnahmen, die wie bei einem fehlerhaften Codec wirken — wellige Verzerrungen, die rhythmisch pulsieren, oder ein akustisches Artefakt, das wie ein tiefes Brummen oder Knacken klingt. Das ist Woof . Der Begriff beschreibt digitale oder optische Störungen, die durch thermische Instabilität, schlechte Fokus-Nachführung oder Speicherprobleme entstehen. Nicht zu verwechseln mit echtem Grain oder Noise — Woof ist immer ein Fehler, keine intentionale Ästhetik. Im praktischen Set-Alltag tritt Woof vor allem bei langen Takes in praller Hitze auf. RED-Kameras sind berüchtigt dafür: Wenn die GPU überhitzt oder die Speicheranbindung instabil wird, verschiebt sich die Geometrie der Bilder leicht, es entstehen wellenförmige Verformungen, besonders sichtbar an Linien oder Texturen. Bei Audioaufnahmen zeigt sich Woof als niederfrequentes Brummen oder rhythmisches Poltern — oft verursacht durch Vibrationen, die die Elektronik nicht mehr sauber verarbeitet. Defekte oder extrem schnell beschriebene SSD-Karten führen zu Drop-Frame-ähnlichen Effekten, die im Schnitt als zeitliche Glitches erkennbar werden. Die Diagnose: Erste Anzeichen sind bereits im Monitoring erkennbar. Schon am Set empfiehlt sich ein Blick auf gleichmäßige Bildraten, die GPU-Temperatur und die Fehlerrate der Speicherkarte. In der Post läßt sich das Problem natürlich mit ins Archiv — Woof ist praktisch nicht zu korrigieren, nur zu vermeiden. Das bedeutet: Kamera kühl halten (Eis-Packs, Lüfter), hochwertige Karten verwenden und bei langen Takes die Buffer-Auslastung prüfen. Gerade bei 4K -Aufnahmen mit hohen Frameraten wird die Datenverarbeitung kritisch. Woof unterscheidet sich auch vom Rolling-Shutter -Effekt oder von Aliasing . Woof ist chaotisch, zeitlich variabel, nicht reproduzierbar. Es ist das digitale Äquivalent zu einer fehlerhaften Filmspule: Der Fehler sitzt in der Hardware oder der Datenleitung, nicht in der Optik oder dem Sensor selbst. Wenn der Schnittplatz meldet, dass die Proxies komisch aussehen, ist Woof der erste Verdächtige. Aktuelles In einer Reddit-Diskussion im Forum r/Filmmakers wird eine zweite, ältere Bedeutung von "Woof" diskutiert: als mündliches Kommando am Set, mit dem eine Einstellung abgebrochen wird. Ein Nutzer berichtet, sein früherer Dozent habe den Ursprung des Begriffs bei den zahlreichen deutschen Regisseuren im frühen Hollywood verortet — eine Herkunftsgeschichte, die sich jedoch nicht belegen läßt. Die beiden Bedeutungen von "Woof" — technisches Bildartefakt und Halt-Kommando am Set — existieren offenbar unabhängig voneinander in der Fachsprache der Filmproduktion.